

Was ist Neuraltherapie?

Warum brauche ich Neuraltherapie als Zahnärztin oder Zahnarzt?

Neuraltherapie ist eine regulationsmedizinische Methode, bei der gezielte Injektionen mit kurzwirksamen Lokalanästhetika zum Einsatz kommen.

Lokalanästhetika können nicht nur zur Anästhesie verwendet werden, sondern haben eine Reihe anderer und sehr interessanter Wirkmechanismen: sie sind entzündungshemmend, durchblutungsfördernd und fördern den Kollagenrepair.

Durch Injektionen an Muskeltriggerpunkte, Sehnenansätze, Gelenke etc. werden somit Regulationsmechanismen des Körpers in Gang gesetzt. Auch Schmerzsymptomatiken können dadurch effektiv behandelt werden.

DIE Domäne der Neuraltherapie ist die Diagnose und Behandlung von sogenannten Störfeldern.

Ein Störfeld (interference field) ist definitionsgemäß eine Region mit subtiler chronischer Entzündung (silent inflammation), wie z. B. im Bereich der Nasennebenhöhlen (chronische Sinusitis), im Zahn- und Kieferbereich (chronisch apikale Parodontitis), aber auch im Bereich von Narben. Durch die dauerhaften Störsignale werden die komplexen biokybernetischen Funktionen des Regulationssystems negativ beeinflusst. Die Diagnostik geschieht durch gezielte LA-Injektionen an die verdächtige Region und Überprüfung des Effekts mittels Testparameterkontrolle.

Durch gezielte Diagnostik und Behandlung mit Lokalanästhetika werden Störsignale zeitweise unterbrochen oder moduliert. Sobald das Störsignal fehlt oder abnimmt, kann sich der Organismus wieder selbst regulieren. Besteht sta-



© ÖNVR

bile Normregulation, dann sind Störfelder unwirksam, da ihr Signal zu schwach ist, um wirksam zu interferieren.

Da sich im ZMK-Bereich zahlreiche potenzielle Signalgeber (Wurzelkanalbehandelte Zähne, Implantate mit Periimplantitis, Narbenbildung nach Weisheitszahnextraktionen oder Wurzelspitzenresektionen) befinden, ist die gezielte NT-Diagnostik zur Verbesserung der diagnostischen Aussage und damit auch der Therapieempfehlung geeignet.

Neuraltherapie kann von Zahnärztinnen und Zahnärzten sowohl zur Diagnose als auch Therapie von Beschwerden wie z. B. Kopf- und Gesichtsschmerzen, Nackenschmerzen oder Schmerzsymptomen im oberen Körper-Quadrant verwendet werden.

Die Diplomausbildung für Neuraltherapie vermittelt die Fähigkeit, den Patienten in seiner Ganzheit zu erfassen, effektive Problemlösungen anbieten zu können und dadurch einen Mehrwert für Patienten und Behandler zu lukrieren. Weiters kommt man während der Ausbildung wieder mit diversen Fachrichtungen der Allgemeinmedizin in Kontakt und kann auf ein aufgeschlossenes, fachlich und menschlich tolles interdisziplinäres Team zurückgreifen.

Dieser Artikel wurde von der ÖNVR - Österr. Med. Gesellschaft für Neuraltherapie und Regulationsforschung, Resort Zahnmedizin, zur Verfügung gestellt.